

## **Ideenwettbewerb 2012 Diversität? – Vielfalt fördern!**

### **1. Preis | Till Amelung: „Individuelle Bedarfserfassung barrierefreier Räume über Stud.IP“**

Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen haben häufiger spezifische Bedürfnisse im Hinblick auf für sie geeignete Räumlichkeiten und Infrastruktur. Im Durchschnitt machen Studierende dieser Gruppe während ihres Studiums abhängig von ihren Studienfächern mehr oder weniger häufig die Erfahrung, dass ihre Lehrveranstaltung in einem für sie unzugänglichen Raum stattfindet. In den meisten Fällen wird dies erst bei Vorlesungsbeginn festgestellt.

Derzeit müssen diese Studierenden die Lehrperson bitten, sich bei der zentralen Raumverwaltung einen anderen Raum zuweisen zu lassen. Hieraus ergeben sich zwei Probleme:

1. Die Studierenden mit einem spezifischen Bedürfnis an räumliche Infrastruktur werden in der Regel im Laufe ihres Studiums noch öfter auf die Lehrenden zugehen müssen und die Lehrenden verhalten sich auf Grund des zusätzlichen Arbeitsaufwands nicht immer kooperativ. Im Zweifelsfall wird dann sogar auf den weiteren Besuch der Lehrveranstaltung verzichtet, was sich u.U. dann negativ auf die Studiendauer auswirken kann.

2. Die zentrale Raumverwaltung bekommt zu Beginn der Vorlesungszeit nicht nur die Änderungswünsche für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen, sondern auch noch alle Wechselbedürfnisse, die sich aus zu hoher Teilnehmendenzahl in zu kleinem Unterrichtsraum ergibt. Auf Grund der Masse an Anfragen können die dringlichen Änderungswünsche für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen nicht in der erforderlichen Geschwindigkeit umgesetzt werden.

Der Vorschlag „Individuelle Bedarfserfassung barrierefreier Räume über Stud.IP“ soll hier für Verbesserung sorgen, indem StudIP nicht nur zur formlosen Anmeldung für Veranstaltungen und Seminarlektüreverwaltung benutzt wird, sondern Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen ein zusätzliches Auswahlménü erhalten, über das sie bereits vor Vorlesungsbeginn der Raumverwaltung anonymisiert Änderungswünsche zusenden können, wenn die gewünschten Lehrveranstaltungen in für sie ungeeigneten Räumen stattfindet. Auf diese Weise würden diese Änderungswünsche nicht mehr mit den anderen kollidieren und die Studierenden hätten bereits ab der ersten Sitzung für sie zugängliche Räume.

Um zu wissen, welcher Raum in welcher Form geeignet oder ungeeignet ist, müssen alle Unterrichtsräume in allen Gebäuden der Universität nach vorgegebenen Kriterien bewertet und mitsamt Ergebnissen in einer Datenbank erfasst werden. Die Kriterien sollten lebensnah auf Bedürfnisse verschiedener Behinderungen/chronischer Erkrankungen ermittelt und stets hinsichtlich ihrer Tauglichkeit evaluiert werden. Beurteilt werden sollen Unterrichtsräume u.a. danach:

- ob sie für Personen, die sich im Rollstuhl fortbewegen zugänglich sind.
- wie weit die nächste Toilette entfernt ist.
- ob der Raum über eine störschallarme Akustik verfügt, bzw. mit einer Mikrofonanlage ausgestattet ist.

Zusätzlich könnte auch noch eine Bestellfunktion eingearbeitet werden, mit der bei allen Bibliotheken Bücher und Kopien, bzw. Texte auch als Audiodatei ebenfalls vor Vorlesungsbeginn bestellt werden könnten.